

Das Glück auf drei Beinen

Hundewege aus dem Krebsdilemma



Dobermann Grisu mit Frauchen Natalie, gemeinsam durch Höhen und Tiefen

Grisu, eine lebhaftes Dobermannhündin, lebt von Welpentagen an bei Natalie und Andreas in Memmingen. Sie ist etwa 3 Jahre alt, als sich am Hinterbein ein Knoten bildet, der beim Tierarzt als Tumor erkannt und entfernt wird. Drei Jahre später erscheint wieder ein Knoten und wird erneut vom Tierarzt entfernt. Dieses mal allerdings quält sich Grisu über Monate hin mit einer offenen Wunde und starkem Juckreiz. Jetzt kann man selbst mit bloßem Auge erkennen, dass sich unweit

der Operationsnarbe schon wieder der Krebs durch das Fleisch frisst: Es ist ein Mastzelltumor. Dies ist einer der aggressivsten Krebsarten, die wir kennen. Er wächst enorm schnell und streut wie kaum ein anderer. Natalie wendet sich nun verzweifelt an die Tierklinik Kempten und wird durch Dr. Dirk Römer mit einer Empfehlung konfrontiert, die ihre Welt auf den Kopf stellt: Die beste Lösung für den Hund sei es, das Bein zu amputieren. Was geht einem Tierhalter durch den

Kopf, wenn er entscheiden soll, ob seinem Tier ein Bein amputiert werden soll? Kann sich ein Tier auf drei Beinen überhaupt gut bewegen oder gar austoben? Ja! Die Tiere gewöhnen sich überraschend schnell an die neue Situation und gleichen das fehlende Bein spielend aus. Nur der Mensch entwickelt Mitleid mit einem »behinderten« Tier. Doch die Tiere selbst stören sich überhaupt nicht an einer veränderten Optik und behandeln eingeschränkte Tiere auch nicht anders als gesunde.



Behandlungsmöglichkeiten in der Veterinärmedizin

Operative Entfernung des Tumors

Wenn ein Tumor solide und gut zugänglich ist, dann ist die erste Wahl immer eine großräumige Entfernung des kranken Gewebes. Ziel ist es immer alle Krebszellen zu entfernen, sodass das Tier sofort krebsfrei ist. Anders als bei Menschen, werden auch Amputationen kompletter Gliedmaßen durch die Tiere durchweg positiv aufgenommen und führen zu einer raschen Gewöhnung. Die Beweglichkeit der Hunde oder Katzen ist auch mit drei Beinen kaum oder gar nicht eingeschränkt.

Chemotherapie

Zur medikamentösen Behandlung von Tumoren stehen auch den Tieren eine Vielzahl von Medikamenten zu Verfügung, oftmals Präparate aus der Humanmedizin. Jedes Medikament wirkt unterschiedlich und erfüllt verschiedene Aufgaben, um die Tumorzellen im Wachstum zu hemmen, in der Funktion zu stören oder deren Vermehrung zu unterbinden. Diese Medikamente werden als Tablette, Injektion oder Infusion verabreicht, und zwar nach einem speziellen Protokoll, einem mehrwöchigen Plan, der

den exakten Einsatz der Medikamente vorschreibt. Anders als beim Menschen verlieren die Tiere nicht ihre Haare und erfahren auch nicht die bei Menschen übliche Übelkeit oder Schwächung. Hund und Katze vertragen die Chemotherapie meist sehr gut und zeigen bereits nach kurzer Zeit ein deutlich verbessertes Allgemeinbefinden.

Bestrahlung

Die Bestrahlung des tumorösen Gewebes kann das Wachstum eines Geschwürs bremsen oder umkehren und kann Schmerzen für das Tier lindern. Hierzu wird das Tier entsprechend eines individuellen Plans mehrfach, teils täglich, in einer Bestrahlungsanlage unter Narkose bestrahlt. Die Strahlen töten die Tumorzellen ab, beschädigen jedoch zugleich auch gesunde Zellen im Umfeld des Tumors. Nur wenige Tierkliniken in Deutschland verfügen über eine Strahlungsanlage, da hierfür eine radioaktive Quelle oder ein Linearbeschleuniger nötig ist. Die nächstgelegene Anlage zum Allgäu steht in München.

Tag 2 nach OP, wer nicht wagt der nicht gewinnt.

Natalie und Andreas entscheiden sich für die Amputation. Das rechte Hinterbein wird im Hüftgelenk amputiert. Dr. Römer rekonstruiert in einer mehrstündigen Operation die Haut an der offenen Stelle durch schwenken von gesunder Haut auf die Operationswunde. Grisu verträgt den Eingriff gut und wird am nächsten Tag nach Hause entlassen. Schon am zweiten Tag nach der Operation darf Grisu mit ihrem Verband einen Spaziergang machen. Sie läuft bereits jetzt erstaunlich sicher und beschleunigt und rennt, als wäre nichts gewesen. Die Operationswunde heilt einwandfrei und Grisu entwickelt schnell einen schönen gesunden Fellwuchs. Hunderennen, Frisbeespiele, Schwimmen und Toben stehen fortan wieder auf der Tagesordnung. Natalie ist froh, dass ihr Hundemädchen auf drei Beinen nach den quälenden Monaten der Krebsbehandlung endlich wieder das Glück gefunden hat. Den Eingriff bereut sie überhaupt nicht. Allenfalls, dass sie die Entscheidung für die Amputation nicht schon zwei Monate



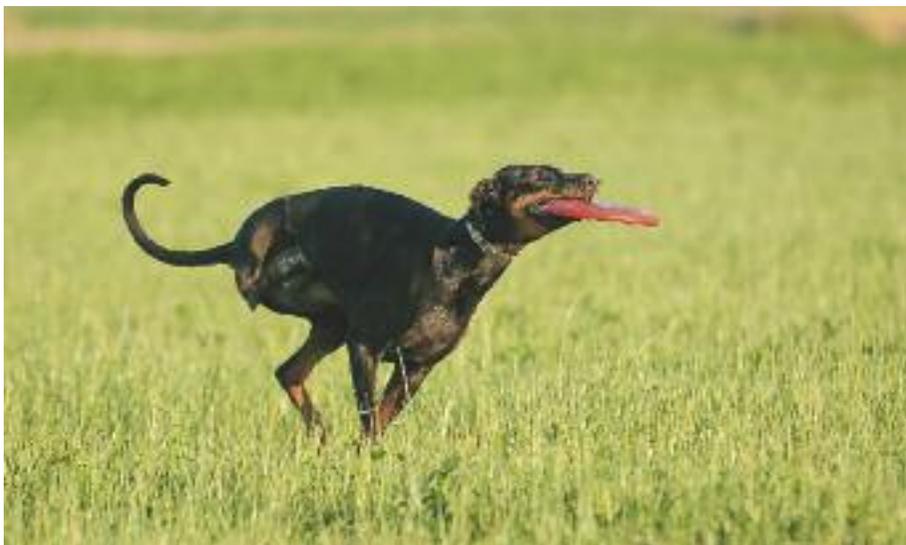
Grisu ist auch mit 3 Beinen schneller als ihr Herrchen Andy.

früher gefällt hat. Und Grisu freut sich ihres Lebens. Auch auf drei Beinen.

Tumorbehandlung bei Hunden und Katzen

Auch bei den Tieren gilt: Je früher der

Tumor erkannt wird, desto besser sind die Erfolgchancen der Behandlung. Bitte stellen Sie Ihr Tier dem Tierarzt vor, wenn Sie Knoten ertasten oder sehen können, Verhaltens- oder Wesensveränderungen feststellen oder das Tier auf Sie geschwächt wirkt. In der Tierklinik Kempten kann bei



Ohne Verband lässt sich wieder einwandfrei Frisbeespielen.



*Dr. med. vet. Dirk Römer
Fachtierarzt für Kleintiere
Tierklinik Kempten
Bleicherstr. 1 • 87437 Kempten
www.tierklinik-kempten.de
Telefon: 0831/9609980*

Verdacht direkt vor Ort mittels Abtastung, Ultraschall und digitalem Röntgen sowie über endoskopische oder operative Gewebentnahme und über das hauseigene Labor eine zügige und zuverlässige Diagnose gestellt werden.

Ein erkannter Tumor kann mittels operativer Entfernung, Chemotherapie oder Bestrahlung behandelt werden. Bei einigen Tumoren werden Kombinationstherapien angewandt. Begleitend bietet Dr. Römer auf Wunsch bewährte homöopathische Mittel zur besseren Verträglichkeit der Maßnahmen. Grundsätzlich ist die Tumorbehandlung bei Tieren erstaunlich gut verträglich.

Da die Lebenserwartung von Tieren viel kürzer ist als die von Menschen, dient die Krebsbehandlung in der Regel nicht der kompletten Heilung, sondern vielmehr der Erhöhung oder Erhaltung der Lebensqualität sowie wenn möglich der Lebensverlängerung. Je nach Prognose werden dabei erstaunliche Erfolge erzielt. Unabhängig davon, ob ein Tumor geheilt oder nur im Wachstum eingeschränkt werden kann, wird den Hunden und Katzen meist rasch eine gute Lebensqualität ermöglicht, sodass die Tierhalter sich schnell davon überzeugen können, dass die Mühe und die Kosten einer Behandlung sich für das geliebte Tier gelohnt haben.

*Text: Dr. med. vet. Dirk Römer /
Fotos: Natalie Wittenzellner /
Fotografen bei GrisuGrafie*